

2014
2015

Tätigkeitsbericht

Institut für Anwaltsrecht

Dokumentationszentrum für
Europäisches Anwalts- und
Notarrecht

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

PROF. DR. MARTIN HENSSLER
PROF. DR. HANNS PRÜTTING



Inhaltsverzeichnis

A. Das Institut für Anwaltsrecht	4
I. Wissenschaftliche Forschungstätigkeit auf dem Gebiet des nationalen Berufsrechts	4
1. Buchprojekte	4
a) Kommentar Rechtsdienstleistungsrecht	4
b) Formularbuch für die Anwaltskanzlei.....	5
d) Kommentar Medizinrecht.....	5
2. Einzelprojekte.....	6
a) Grundlagenthemen	6
b) Sozietätsrecht.....	7
c) Rechtsdienstleistungsrecht	7
d) Berufspflichten	8
e) Syndizi.....	8
f) Verfahrensrecht	9
g) Anwaltliche Werbung / Spezialisierung.....	9
h) Recht der Anwaltshaftung	10
i) Arbeitsrecht und Anwaltsrecht.....	10
j) Europarecht und Rechtsvergleichung.....	10
k) Miscellanea.....	10
3. Dissertationsprojekte.....	11
4. Schriftenreihe des Instituts.....	11
II. Veranstaltungen	11
1. Symposion 2014	11
2. Jahresvortrag.....	12
3. Jahresauftakt	12
4. Symposion 2015	12
III. Dokumentarische Arbeit.....	13
IV. Gremientätigkeit.....	13
B. Das Dokumentationszentrum	14
I. Wissenschaftliche Forschungstätigkeit.....	14
1. Buchprojekte	14
2. Einzelprojekte.....	15
3. Kolumne Blick ins Ausland	16
II. Arbeit des Dokumentationszentrums.....	17
1. Informationsplattformen	17
2. Servicetätigkeit	17
3. Auslandskontakte / -aufenthalte.....	17
C. Anwaltsorientierte Juristenausbildung durch das Institut für Anwaltsrecht	18
I. Vorlesungen.....	18
1. Ringvorlesung "Einführung in den Anwaltsberuf"	18
2. Vorlesung "Anwaltliche Rhetorik"	20
3. Vorlesung "Einführung in den Anwaltsberuf"	20
II. Seminare	20
1. Seminar "Vertragsgestaltung"	20
2. Seminar „Anwaltliches Projektmanagement“	21
3. Seminar „Konfliktmanagement“	21
III. Weitere Elemente der Kölner Anwaltsausbildung.....	22
IV. Wirtschaftsjurist	22

V. Fachanwaltsausbildung	23
D. Anhang: Dokumentation	24
I. Veröffentlichungen	24
II. Vorträge	26
1. Vorträge von Hensler	26
2. Vorträge von Prütting	26
3. Vorträge von Deckenbrock	27
III. Kölner Literatur zum Anwaltsrecht	27
1. Kommentare	27
2. Handbücher	28
3. Lehrbücher	28
IV. Schriftenreihe des Instituts für Anwaltsrecht	28

A. Das Institut für Anwaltsrecht

I. Wissenschaftliche Forschungstätigkeit auf dem Gebiet des nationalen Berufsrechts

Im Berichtszeitraum wurden im Bereich des nationalen anwaltlichen Berufsrechts der Forschungstradition des Instituts entsprechend erneut sowohl aktuelle berufsrechtliche Fragestellungen aufgegriffen als auch längerfristige Grundlagenprojekte vorangetrieben. Erneut mehr als 50 Veröffentlichungen seit der vergangenen Mitgliederversammlung sind ein Beleg dafür, dass Köln seine Spitzenstellung als Zentrum anwaltsrechtlicher Forschung in Deutschland behaupten konnte.

1. Buchprojekte

Die „Kölner Anwaltsliteratur“, d.h. von den Direktoren und Mitarbeitern verfasste und/oder herausgegebene Titel zum Anwaltsrecht, sowie die institutseigene Schriftenreihe sichert dem Kölner Institut für Anwaltsrecht mit weitem Abstand eine Spitzenstellung in der anwaltsrechtlichen Forschung. Durch zahlreiche Werke werden in unterschiedlicher Darstellungsform und Tiefe zielgruppengerecht sämtliche Bereiche des Anwaltsrechts abgedeckt: Kommentare zur BRAO (Henssler/Prütting, Verlag C.H. Beck) zum RDG (Deckenbrock/Henssler, Verlag C.H. Beck) und zum PartGG (Henssler, Verlag C.H. Beck), Handbücher zum Sozietätsrecht (Henssler/Streck, Verlag Otto Schmidt), zur Mediation (Henssler/Koch, Anwaltverlag) und zur alternativen Streitbeilegung (Prütting, Verlag C.H. Beck) sowie Ausbildungsliteratur zur Mediation (Henssler, FernUniversität Hagen) haben mit den Jahren gleichsam eine eigene „Kölner Anwaltsliteratur“ entstehen lassen.

a) Kommentar Rechtsdienstleistungsrecht

Seit Ende 2014 liegt mit dem „Deckenbrock/Henssler“ eine 718 Seiten starke Kommentierung des Rechtsdienstleistungsrechts (RDG, RDGEG, RDV) vor. Der Kommentar ist in der „gelben“ Kommentarreihe des Verlags C.H. Beck erschienen und führt den „Rennen/Caliebe“ als den Standardkommentar des RBerG fort. Anders als manches kurz nach Inkrafttreten des RDG erschienenen Werks begnügt sich der Kommentar nicht mit der Wiedergabe der Gesetzesbegründung, sondern wertet alle Erkenntnisse der Rechtsprechung und Beratungspraxis umfassend aus. Das Werk hat den Rechtsstand 1.11.2014 und

berücksichtigt bereits das Gesetz gegen unseriöse Geschäftspraktiken vom 1.10.2013 mit den Neuregelungen in § 11a RDG zu Darlegungs- und Informationspflichten bei Inkassodienstleistungen, in § 13a RDG über Aufsichtsmaßnahmen und in § 15b RDG bei Betrieb ohne Registrierung ist berücksichtigt. Mit Borbala Dux und Rillig (geb. Pelzer) sind neben Henssler und Deckenbrock langjährige frühere Mitarbeiterinnen des Instituts für Anwaltsrecht als Autorinnen tätig.

b) Formularbuch für die Anwaltskanzlei

Henssler ist – ebenso wie Kilian - Autor des im Sommer erschienenen Formularbuchs für die Anwaltskanzlei aus dem Verlag C.H. Beck. Dieses in der bekannten Struktur der Beck'schen Formularbücher konzipierte Werk enthält Formulare für die regelmäßig in einer Kanzlei anfallenden Strukturierungs-, Verwaltungs- und Organisationsaufgaben. Von Fragen der Anwaltszulassung über die Kanzleigründung bis hin zur potentiellen Kanzleifusion oder Abwicklung werden verschiedenste anwaltsrechtliche Themengebiete durch Formulare, Muster und Checklisten erschlossen. Henssler bearbeitet in dem neuen Werk die Muster für die Sozietät in der Rechtsform der GbR und für die PartG.

c) Kommentar Gesellschaftsrecht

Im Herbst 2015 erscheinen wird die 3. Auflage der gesellschaftsrechtlichen Gesamtkommentierung „Henssler/Strohn“ in der Beck'schen „Palandt-Reihe“. Henssler und der Vorsitzende des Fördervereins, Hirtz, wirken weiterhin an diesem Projekt als Autoren mit. Hirtz bearbeitet in dem Kommentar das PartGG. Henssler kommentiert anwaltsrechtlich nicht unmittelbar relevante Vorschriften des AktG und GmbHG. Die Kommentierungen sind umfassend aktualisiert worden und – im Bereich des PartGG – an die neue Rechtslage durch Einführung der PartGmbH angepasst worden.

d) Kommentar Medizinrecht

Im Dezember 2015 schon in 4. Auflage erscheinen wird der Fachanwaltskommentar „Medizinrecht“, an dem Deckenbrock, Henssler und Prütting mitwirken. Bearbeitet werden durch das IAR Materien, die Parallelen zum Anwaltsrecht aufweisen (Prütting: Prozessrecht, Henssler und Deckenbrock: Recht der GbR). Mit dem Engagement im Medizinrecht nutzt das Institut nicht nur langjährig aufgebautes Know-How im Berufsrecht, sondern leistet auch

durch eine allgemeine Berufsrechtsforschung einen Beitrag zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der freien Berufe.

e) Handbuch Beraterhaftung

Mit einem Handbuch der Beraterhaftung, als dessen Mitherausgeber Henssler gemeinsam u.a. mit Holzinger und dem BGH-Richter Gehrlein fungiert, wird eine letzte verbliebene Lücke in der Kölner Anwaltsliteratur geschlossen. Das Handbuch, das im Verlag WoltersKluwer erscheint, wird die Haftung von Rechtsanwälten, Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern vertieft aufarbeiten und neben die etablierten Handbücher zur Anwaltshaftung treten. Die Arbeiten an dem Handbuch haben begonnen, das Erscheinen ist für 2016 geplant.

2. Einzelprojekte

Über diese Buchprojekte hinaus haben zahlreiche Einzelfragestellungen zu einer vielfältigen anwaltsrechtlichen Forschung geführt:

a) Grundlagenthemen

Wichtige Ergebnisse der Arbeit des Europäischen Zentrums für die Freien Berufe wurden im Rahmen der Veröffentlichung einer Studie vorgestellt, die das Zentrum anlässlich eines Forschungsauftrages des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses erarbeitet hat. Hier sind die rechtlichen Regelungen und die wirtschaftliche Bedeutung einiger wichtiger Freier Berufe rechtsvergleichend untersucht worden. Zu den erforschten Berufen zählt selbstverständlich auch die Anwaltschaft, so dass sich der Veröffentlichung wichtige Erkenntnisse zur Situation der Anwaltschaft in den Mitgliedstaaten der EU entnehmen lassen (Henssler/Wambach, *The State of Liberal Professions Concerning their Functions and Relevance to European Civil Society*, EESC/COMM/05/2013, ISBN 978-92-830-2332-6, 2014, 158 S., sowie Henssler/Wambach, *Die Lage der freien Berufe in ihrer Funktion und Bedeutung für die europäische Zivilgesellschaft*, EESC/COMM/05/2013, ISBN 978-92-830-2206-0, 2014, 155 S.) Ergänzt werden die in diese Studie aufgenommenen Länderberichte um die über den europäischen Rechtskreis hinausgehenden Berichte zur Organisation der Anwaltschaft, die auf dem Jahreskongress der Academie Internationale de Droit Comparé im Juli 2014 erstattet

und von Henssler in seinem Generalbericht gewürdigt und ausgewertet wurden (hierzu näher unten im Bericht des DKZ).

b) Sozietätsrecht

Zu den zentralen Forschungsthemen zählte auch im Berichtszeitraum das Recht der mono-professionelle und interprofessionellen Berufsausübungsgesellschaften, wobei sich die wissenschaftliche Tätigkeit über die Anwaltschaft hinaus auf alle Freien Berufe erstreckt. Die Überlegungen sind Teil eines groß angelegten Projektes, in dem es um die Erarbeitung einer neuen Architektur des Personengesellschaftsrechts geht. So haben sich Beiträge etwa mit der Frage der Notwendigkeit eines sozietätsspezifischen Berufsrechts befasst (Henssler, Brauchen wir ein zusätzliches sozietätsspezifisches Berufsrecht?, AnwBl. 2014, S. 762 – 769), mit der neuen PartGmbH (Henssler, Die LLP – die bessere Alternative zur PartG mbB?, NJW 2014, 1761 – 1766), und dem Rechtsprechungswandel zur Freiberufler GmbH & Co KG (Henssler/Markworth, Anforderungen an eine Freiberufler-GmbH & Co. KG, NZG 2015, S. 1 – 7.). Ein aktuelles Projekt befasst sich mit den Folgen der Entscheidung des BVerfG zur Patentanwalts-gesellschaft mbH (Henssler, Anm. zu BVerfG v. 14.1.2014 zur Patentanwalts-GmbH, 1 BvR 2998/11 EWiR 7/2014, S. 203 f.). Wir gehen den Fragen nach, welche Rechtslage nunmehr schon de lege lata für interprofessionelle Kapitalgesellschaften greift und wie eine sachgerechte Neuregelung aussehen sollte. Aber auch Grundlagenarbeit wurde geleistet: So ist ein umfassendes Kapitel in einem neuen Formularbuch für die Anwaltskanzlei entstanden, in dem Henssler Sozietätsverträge vorschlägt und erläutert (Henssler, Gemeinschaftliche Berufsausübung, in: Heinz/Ritter (Hrsg.), Beck'sches Formularbuch für die Anwaltskanzlei, 2014, S. 57 – 105) und ein Grundlagenproblem des Vertretungsrechts in Sozietäten aufgearbeitet worden (Henssler/Michel, Vertretung durch sozietätsverbundene Rechtsanwälte bei einseitigen Willenserklärungen, NJW 2015, S. 11 – 16). Markworth als Mitarbeiter des AWR hat zudem seine Dissertation zu Scheinsozietäten abgeschlossen und zu diesem Thema auch publiziert (Markworth, Anm. zu BGH v. 6.11.2013 zur Wettbewerbs-widrigkeit der Scheinsozietät, I ZR 147/12, AnwBl 2014, S. 797 – 801).

c) Rechtsdienstleistungsrecht

Das Rechtsdienstleistungsrecht nimmt seit Langem eine wichtige Rolle im Forschungsprofil des Instituts ein. Es hat im Berichtszeitraum erneut Anlass zu wissenschaftlichen Studien

gegeben, nicht nur durch die Veröffentlichung der Kommentierung des Rechtsdienstleistungsrechts, mit der die traditionsreichen Kommentierung „Rennen/Caliebe“ durch Henssler und Deckenbrock fortgeführt wird. In einem in der Zeitschrift „Der Betrieb“ erschienenen Beitrag befassen sich Henssler und Deckenbrock mit einem wichtigen Aspekt des Rechtsdienstleistungsrechts intensiver: der Erbringung von Rechtsdienstleistungen durch Versicherungsmakler. Im Mittelpunkt ihres Aufsatzes (DB 2014, S. 2151) steht die kritische Auseinandersetzung mit einer Entscheidung des OLG Köln (Urt. v. 11.4.2014 – U 187/13), das den Versicherungsmaklern insoweit weitreichende Kompetenzen eingeräumt hat. In Kürze wird sich auch der BGH, der ganz aktuell der Nichtzulassungsbeschwerde der Rechtsanwaltskammer Köln stattgegeben hat, mit den hiermit zusammenhängenden Rechtsfragen beschäftigen.

Ein aktuelles Forschungsprojekt befasst sich mit Rechtsdienstleistungen im Konzernverbund. Im Schrifttum bislang nicht diskutiert ist die Frage, inwieweit die Mitarbeiter in der Rechtsabteilung einer Konzernholding auch Rechtsdienstleistung für Gemeinschaftsunternehmen erbringen dürfen, die gemeinschaftlich mit anderen konzernfremden Unternehmen als Joint Venture betrieben werden.

d) Berufspflichten

Der Senat hat Ende 2014 (Urt. v. 3.11.2014 – AnwSt 4/14 (R)) eine wichtige Entscheidung zur Reichweite des Tätigkeitsverbots nach § 45 BRAO getroffen. In seinem Urteil bekräftigt der Senat, dass das Tätigkeitsverbot eines Anwalts wegen nichtanwaltlicher Vorbefassung sich über § 45 Abs. 3 BRAO auf alle Sozien erstreckt; Folge ist eine lawinenartige Vervielfachung der Verbote mit bisweilen gravierenden Einschränkungen für die Berufsausübungsgemeinschaft und ein strengeres Regelwerk als beim vergleichbaren Verbot der Vertretung widerstreitender Interessen. Deckenbrock hat sich kritisch mit dieser Rechtsprechung auseinandergesetzt und sich für eine verfassungskonforme Begrenzung der Sozietätsklausel ausgesprochen (NJW 2015, S. 522)

e) Syndizi

Naturgemäß hat sich das Institut für Anwaltsrecht auch mit der Entscheidung des Bundessozialgerichts vom 3.4.2014 zu den Befreiungsmöglichkeiten von Rechtsanwälten von der gesetzlichen Rentenversicherung intensiv befasst, begleitet das Thema Syndikusanwälte das

Institut doch seit mehr als zwei Jahrzehnten. Sowohl Henssler als auch Prütting, die in dieser Frage seit langem unterschiedliche Standpunkte vertreten, haben die BSG-Entscheidung angemerkt (Henssler, Pauenschlag des BSG – eine Zeitenwende für Syndikusanwälte, BB 2014, I (Editorial); Henssler/Dorando, Anm. zu BSG v. 3.4.2014 zur Sozialversicherungspflicht von Syndikusanwälten, B 5 RE 9/14 WuB 2015, S. 90 – 94; Prütting, Anm. zu BSG v. 3.4.2014 zur Sozialversicherungspflicht von Syndikusanwälten, B 5 RE 9/14, EWiR 2014, S. 599 – 600). Insbesondere Prütting hat sich in der Folge vertieft mit den Herausforderungen für den Gesetzgeber befasst, die aus der Entscheidung folgen. So wurden unter seiner Federführung Eckdaten einer gesetzlichen Regelung des Berufsrechts des Syndikusanwalts erarbeitet und dem Bundesministerium für Justiz und Verbraucherschutz zur Verfügung gestellt; er hat zu dieser Frage zudem zwei Mal im AnwBl. publiziert (Prütting, Die Folgen der BSG-Urteile - Berufsverbot für die deutschen Syndikusanwälte? Der Gesetzgeber ist gefordert, AnwBl. 2014, S. 788 – 790; Prütting, Das Eckpunktepapier des Bundesjustizministeriums zu den Syndikusanwälten, AnwBl. 2015, S. 199 – 201).

f) Verfahrensrecht

Seit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Modernisierung von Verfahren im anwaltlichen und notariellen Berufsrecht zum 1.9.2009 beurteilen sich verfahrensrechtliche Fragen in verwaltungsrechtlichen Anwaltssachen nach der VwGO. Geblieben ist indes die Anbindung der Anwaltsgerichtsbarkeit an die ordentlichen Gerichte und die letztinstanzliche Zuständigkeit des Senats für Anwaltssachen beim BGH. Deckenbrock hat sich in einem umfassenden Beitrag (AnwBl. 2015, S. 365) der Frage gewidmet, ob nach der Umstellung des Verfahrensrechts nicht auch Zeit für die Neuordnung der Anwaltsgerichtsbarkeit ist. Über fünf Jahre nach der Verfahrensrechtsreform gibt der Verfasser, der im Henssler/Prütting auch die einschlägigen §§ 112a ff. BRAO kommentiert, zudem einen Überblick über aktuelle prozessuale Probleme, (weiterhin) ungelöste verfahrensrechtliche Fragen sowie neue Akzente in der Rechtsprechung.

g) Anwaltliche Werbung / Spezialisierung

In einer Anfang dieses Jahres veröffentlichten Entscheidung (Urt. v. 24.7.2014 – I ZR 53/13) hat der Wettbewerbssenat die Bezeichnung „Spezialist für Familienrecht“ als grundsätzlich angesehen. Deckenbrock hat dieses Urteil im Hinblick auf § 7 Abs. 2 BORA kritisch

besprochen und dabei insbesondere die Gefahren für die Fachanwaltschaften als die „geprüfte Kompetenz“ herausgearbeitet (BerlAnwBl. 2015, S. 124).

h) Recht der Anwaltshaftung

Fragen der Anwaltshaftung werden von Henssler in einem derzeit erstellten Handbuch der Beraterhaftung bearbeitet (s.o.).

i) Arbeitsrecht und Anwaltsrecht

Erhebliche Schwierigkeit bereitet aktuell den Anwaltsgesellschaften das Arbeitszeitgesetz, insbesondere die Einhaltung der Höchstarbeitszeit von 10 Stunden. Die gesetzlichen Regelungen sind ersichtlich nicht auf die Besonderheiten von großen Beratungsgesellschaften zugeschnitten. In demnächst erscheinenden Veröffentlichungen befasst sich Henssler mit den Fragen, unter welchen Voraussetzungen angestellte Rechtsanwälte als leitende Angestellte eingestuft werden können, so dass das ArbZG nicht greift und welche Auswirkungen das anwaltliche Berufsrechts, insbesondere die Pflichten gegenüber dem Mandanten, auf die Vorgaben des Arbeitszeitgesetzes hat.

j) Europarecht und Rechtsvergleichung

Die entsprechenden Forschungstätigkeiten werden unter B. im Rahmen des Berichts über die Tätigkeit des Europäischen Dokumentationszentrums dargestellt.

k) Miscellanea

Ende 2013 hat der BGH (Urt. v. 4.12.2013 – IV ZR 215/12) zur Frage Stellung genommen, ob Rechtsschutzversicherer finanzielle Anreize gewähren können, wenn sich der Versicherter von einem bestimmten Anwalt beraten lässt. Der IV. Senat hat die Zulässigkeit solcher Modelle nicht kategorisch abgelehnt, sondern ein Schadenfreiheitssystem mit variabler Selbstbeteiligung als vereinbar mit dem Grundsatz der freien Anwaltswahl angesehen. Deckenbrock hat diese Entscheidung für Studierende und Referendare aufbereitet und ihre Konsequenzen erörtert (Anwaltsblatt Karriere 1/2014, S. 6).

Wie in den vergangenen Jahren hat Henssler gemeinsam mit Deckenbrock im sog. ZAP-Gesetzgebungsreport die für die Anwaltschaft besonders wichtigen neuen Gesetze und Gesetzesvorhaben kurz vorgestellt (ZAP 2014, 239 – 246).

3. Dissertationsprojekte

Im Berichtszeitraum ist kein förmliches Dissertationsverfahren mit anwaltsrechtlichem Inhalt abgeschlossen worden.

4. Schriftenreihe des Instituts

Die Schriftenreihe des Instituts ist im Berichtszeitraum 2014/2015 nicht erweitert worden. Ungünstig wirkt sich insbesondere die verstärkte Publikation anwaltsrechtlicher Arbeiten durch den NOMOS-Verlag aus sowie durch Verlage, in denen Doktoranden preiswerter publizieren können als in einem renommierten Verlag wie dem Anwaltverlag. Die Schriftenreihe ist gleichwohl weiterhin die mit Abstand umfangreichste Sammlung anwaltsrechtlicher Monographien im deutschsprachigen Raum.

II. Veranstaltungen

1. Symposium 2014

Mit rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus ganz Deutschland war das Anwaltsrechtssymposium 2014, das das Institut für Anwaltsrecht am 28. November 2014 mit Unterstützung des Anwaltsblatts durchführte, ein großer Erfolg. Aufgrund des großen Interesses aus Fachkreisen und der hochkarätig besetzten Rednerliste war die Veranstaltung bereits weit im Voraus ausgebucht. Das 2014 zum dritten Mal durchgeführte Symposium war in diesem Jahr dem Thema „Anwalt und Anwaltsgerichtsbarkeit“ gewidmet und befasste sich mit Gegenwart und Zukunft der Berufsgerichtsbarkeit der Anwaltschaft als besonderer Disziplinar- und Verwaltungsgerichtsbarkeit. Prominente Referenten waren u.a. die Präsidentin der Arbeitsgemeinschaft der Anwaltsgerichtshöfe, Rechtsanwältin Dr. Doris Geiersberger, der Präsident des Deutschen Anwaltvereins, Professor Dr. Wolfgang Ewer, die Kölner Generalstaatsanwältin Elisabeth Auchter-Mainz und der Kölner Strafverteidiger Prof. Dr. Gatzweiler.

Insgesamt zehn Referenten beleuchteten verschiedene Aspekte der Tätigkeit der Anwaltsgerichtsbarkeit sowohl in Disziplinar- wie auch in Verwaltungssachen. Ein vieldiskutiertes Thema war die rechtspolitisch diskutierte Verlagerung der anwaltsrechtlichen Verwaltungssachen von der ordentlichen Gerichtsbarkeit in die Verwaltungsgerichtsbarkeit. Dr. Doris Geiersberger sieht für eine solche Verlagerung, die jüngst etwa der neue Präsident des Bundesverwaltungsgerichts, Professor Dr. Dr. h.c. Klaus Rennert, gefordert hat, keinen Anlass. Der Präsident des Deutschen Anwaltvereins, Prof. Dr. Wolfgang Ewer, plädierte in seinem Vortrag für eine Reform des Verfahrens der Wahl der Anwaltsrichter. Eine ausführliche Dokumentation der Veranstaltung ist in einem Schwerpunktheft des Anwaltsblatts (Heft 4/2015) veröffentlicht worden.

Für das Institut für Anwaltsrecht wirkten am Symposium mit Professor Dr. Martin Henssler als Gastgeber und Moderator, Professor Dr. Hanns Prütting als Teilnehmer und Professor Dr. Bernd Hirtz als Moderator der Podiumsdiskussion, sowie Akad. Rat Dr. Christian Deckenbrock als Referenten.

2. Jahresvortrag

Den Jahresvortrag 2014 hielt im Juni 2014 Prof. Dr. Matthias Kilian zum Thema „Das Management anwaltlicher Haftungsrisiken.“ Den Jahresvortrag 2015 wird Prof. Dr. Dr. h.c. Hanns Prütting zum Thema „Schiedsgerichtsbarkeit – Anwaltssache“ halten.

3. Jahresauftakt

Traditionsgemäß erfolgte im Januar 2015 der „Jahresauftakt“. Im Rahmen dieser Veranstaltung, die in die Ringvorlesung eingebettet ist, geben die Institutsdirektoren einen Überblick über aktuelle berufsrechtliche Rechtsprechung und berufspolitische Entwicklungen.

4. Symposium 2015

Aufgrund des großen Erfolgs der zurückliegenden Symposien bietet das Institut diese Veranstaltung nun im Jahresrhythmus und damit auch 2015 an. Das Symposium 2015, das erneut mit Unterstützung des Anwaltsblatts durchgeführt werden wird, ist für den 2. Dezember 2015 terminiert. Hochkarätige Referenten werden sich mit dem Thema „Anwaltliche Fortbildung“ befassen.

III. Dokumentarische Arbeit

Seit Ende 2012 dokumentiert das Institut für Anwaltsrecht in den BRAK-Mitteilungen kontinuierlich das berufsrechtliche Aufsatzschritftum in eigener eigenen Kolumne im Mantel der Zeitschrift. Diese Dokumentation ergänzt die monatliche Bücherschau im Anwaltsblatt, in der seit 2004 anwaltsrechtliche Bücher nachgewiesen und in Kurzform besprochen werden. Gegenwärtig wird diese Kolumne noch von einer Mitarbeiterin von Kilian betreut.

IV. Gremientätigkeit

Henssler ist Mitglied der Leitbildkommission des BFB, der Ethikkommission der Bundesrechtsanwaltskammer und des Beirats für Fragen des gewerblichen Mittelstandes und der Freien Berufe (Mittelstandsbeirat), wobei der Bundesminister für Wirtschaft und Energie Sigmar Gabriel Henssler aktuell für die laufende Legislaturperiode erneut in den Beirat, den der Minister persönlich leitet, berufen hat.

B. Das Dokumentationszentrum

I. Wissenschaftliche Forschungstätigkeit

1. Buchprojekte

a) Japanische Publikation zum Anwaltsrecht

Im Berichtszeitraum ist in japanischer Sprache ein Sammelband „Deutsches Anwaltsrecht und der aktuelle Zustand im deutschen Arbeitsrecht“ erschienen, der verschiedene Vorträge von Henssler, die er im Rahmen von zwei Forschungsaufenthalten in Japan gehalten hat, dokumentiert. Ziel des Werkes ist es, japanischen Wissenschaftlern und Berufsorganisationen das deutsche Anwaltsrecht nahe zu bringen. Beiträge in diesem Werk behandeln die Entwicklung des Anwaltsrechts in Deutschland und Europa, eine Einführung in das deutsche Anwaltsrecht und geben einen Überblick über die Entwicklung des deutschen Rechtsberatungsmarktes.

Die intensive Kooperation mit den Tokioter Universitäten wurde im Berichtszeitraum durch einen Forschungsaufenthalt von Prütting in Tokio fortgesetzt, in dessen Rahmen er Vorträge zur deutschen Anwaltschaft, zur FAO und zur Wahrheitspflicht hielt.

b) General / National Report AIDC

Henssler war General Reporter der 2014 in Wien organisierten Konferenz der ACADEMIE INTERNATIONALE DE DROIT COMPARE / INTERNATIONAL ACADEMY OF COMPARATIVE LAW für die Abteilung Zivilprozess-/Berufsrecht. In dieser Funktion hat er mit Hilfe eines in Köln entwickelten Leitfadens die Entstehung einer englischsprachlichen Berichtssammlung koordiniert, in der Länderberichte zu rund 20 Anwaltschaften enthalten sind. Henssler selbst steuerte zu diesem Werk einen zusammenfassenden Bericht bei, Prütting war der national reporter für Deutschland. Geplant ist, diese Beiträge zur Basis einer Publikation in Buchform in englischer Sprache zu machen. Ein vergleichbares Werk ist letztmalig in den 1990er Jahren in England erschienen, so dass mit ihm eine echte Marktlücke geschlossen würde.

2. Einzelprojekte

a) Europäisches Anwaltsrecht

Hauptsächliches Forschungsgebiet des Dokumentationszentrums ist die Dienstleistungs- und Niederlassungsfreiheit von Rechtsanwälten im europäischen Binnenmarkt. Im Berichtszeitraum hat das Dokumentationszentrum zu dieser Thematik publiziert. Henssler untersuchte erneut Rechtsfragen der LLP als Träger von Sozietäten (NJW 2014, S. 1761 –1766) und analysierte gemeinsam mit Schäfer Ziele, Einführung und Umsetzung des neuen Peer-Review-Verfahrens nach Art. 59 der Berufsankennungsrichtlinie (EuZW 2014, 927 – 932).

b) Die Zukunft der Selbstverwaltung in Europa

Einen Forschungsschwerpunkt bilden im Rahmen der Befassung mit dem Europarecht die Modelle der Selbstverwaltung in den Mitgliedstaaten der EU und die Zukunftsfähigkeit des deutschen Kammermodells. Henssler hat diese Fragen in einem am 13. 10. 2014 in Berlin auf der Berufsrechtstagung des DWS Institutes (Bundessteuerberaterkammer) gehaltenen Vortrag aufgegriffen, der demnächst in der Schriftenreihe des DWS Instituts veröffentlicht wird. Michel und weitere Mitarbeiter der Kölner Forschungseinrichtungen arbeiten derzeit an einer interdisziplinären Grundlagenstudie zu diesem Thema.

c) Rechtsvergleichung / Auslandsrechtskunde

Wichtige Aufgabe des DKZ ist es von jeher, der Berufspolitik, Gerichten und dem Berufsstand allgemein durch intensive Auslandsrechtskunde hilfreiches Detailwissen zum Anwaltsrecht des Auslands zu vermitteln. Ein Anliegen des Dokumentationszentrums ist es, durch die vergleichende Analyse ausländischer Rechtsordnungen Entwicklungstendenzen zu verschiedenen Einzelthemen aufzuzeigen, um mit den gewonnenen Erkenntnissen den Horizont für die auf nationaler Ebene geführten Diskussionen zu weiten.

Einen neuen Forschungsschwerpunkt bildet das Recht der freien Berufe in Frankreich und Belgien und somit insbesondere auch das Berufsrecht der französischen und belgischen Anwaltschaft. Frau Kopyciok und Herr Glindemann, die wissenschaftlichen Mitarbeiter des Instituts für Arbeits- und Wirtschaftsrecht sowie Frau Jung als Mitarbeiterin des Soldan Instituts, haben den von der Universität zu Köln und der Université Paris 1 (Panthéon-Sorbonne) angebotenen Deutsch-Französischen Magisterstudiengang absolviert. Die damit erworbenen

Kenntnisse hinsichtlich des französischen Rechts können sie im Rahmen ihrer Tätigkeiten im Dokumentationszentrum einbringen. Herr Glindemann promoviert zum Thema „Rechtsformen der gemeinsamen Berufsausübung für die freien Berufe in Deutschland und Frankreich“. Seit dem Wintersemester 2012/2013 promoviert Frau Kopyciok zum Thema Reformen im französischen Anwaltsrecht, seit dem Sommersemester 2014 Frau Jung zu belgischem Anwaltsrecht.

Ganz im Zeichen der Vermittlung von Kenntnisse zum deutschen Berufsrecht, dem Rechtsexport von „law made Germany“, standen die Aktivitäten von Henssler und Prütting in Japan in Form von Vortragsreisen nach Japan (im Detail unten), der Veröffentlichung von Publikationen zum deutschen Anwaltsrecht in japanischer Sprache (näher siehe oben) und der Unterstützung japanischer Wissenschaftler bei der Durchführung von Forschungsvorhaben zum deutschen Anwaltsrecht

d) Notarrecht

Für die notarrechtliche Forschung des Dokumentationszentrums steht im Berichtszeitraum insbesondere die intensive Auseinandersetzung mit der „Notar-Entscheidung“ des EuGH vom 24.5.2011. Henssler hat sich in einem Vortrag vor der Düsseldorfer Rechts- und Staatswissenschaftlichen Vereinigung mit dem Status Quo des deutschen Notarrechts im Lichte dieser Entscheidung befasst. Die Zukunft des deutschen Notariats in Europa wurde von Henssler ferner in einem am 25.11.2014 an der Humbolt Universität auf einer Veranstaltung des dortigen Notarinstituts gehaltenen Vortrag behandelt. Der Vortrag wird demnächst veröffentlicht.

3. Kolumne Blick ins Ausland

Einen periodischen Überblick über aktuelle Entwicklungen im Anwaltsrecht des europäischen Auslands gewährt das Dokumentationszentrum in der seit 2010 von Lemke betreuten Kolumne „Blick ins Ausland“, die mehrmals jährlich im Anwaltsblatt erscheint.

II. Arbeit des Dokumentationszentrums

1. Informationsplattformen

Die Internetpräsenz des Dokumentationszentrums ist im Berichtszeitraum an die Corporate Identity der Universität angepasst worden und wird von Frau Lemke und Frau Kothe kontinuierlich erweitert.

Internationale Fachkreise werden seit 1999 in unregelmäßigen Abständen über den Jahresbrief des DKZ informiert, in dem dreisprachig über aktuelle Entwicklungen im deutschen Anwaltsrecht berichtet wird.

2. Servicetätigkeit

Das Dokumentationszentrum erbringt in der täglichen Arbeit zahlreiche Serviceleistungen gegenüber in- und ausländischen Individualpersonen (Rechtsanwälten und Wissenschaftlern) sowie ausländischen Verbänden und Institutionen, die sich mit Fragen zum deutschen oder ausländischen Berufsrecht an das Dokumentationszentrum wenden.

3. Auslandskontakte / -aufenthalte

Henssler ist seit 2009 ständiger Gastprofessor an der Universität Paris I (Sorbonne) und lehrt im Rahmen dieser Professur neben dem Arbeitsrecht auch das Anwaltsrecht (u.a. für die Rechtsanwaltseignungsprüfung) und zudem Mitglied des Editorial Board der renommierten Fachzeitschrift „International Journal Of The Legal Profession“.

C. Anwaltsorientierte Juristenausbildung durch das Institut für Anwaltsrecht

Vorbemerkung: Die nachfolgende Übersicht umfasst nur solche anwaltsorientierten Lehrveranstaltungen der Universität zu Köln, die personell unmittelbar dem Institut für Anwaltsrecht zugeordnet werden können. Daneben steht ein sehr breites anwaltsorientiertes Programm der Kölner Juristischen Fakultät, das vom Anwaltsinstitut unterstützt wird.

I. Vorlesungen

1. Ringvorlesung „Einführung in den Anwaltsberuf“

Im siebzehnten Jahr wird die Ringvorlesung „Einführung in den Anwaltsberuf“ angeboten. Die Veranstaltungsreihe hat zu mittlerweile mehr als 150 Vorträgen geführt und wird zur Zeit in jedem Wintersemester durchgeführt. Im Wintersemester 2014/2015 referierten

- Rechtsanwalt Dr. Hartmut Nitschke und Rechtsanwältin Natascha Mühlen, Freshfields Bruckhaus
- Dr. Helene Bubrowski, Politikredakteurin der Frankfurter Allgemeinen Zeitung,
- Rechtsanwalt Dr. Peter Thümmel, ehemaliger Präsident der Rechtsanwaltskammer Köln, und Dr Marcus Werner, Fachanwalt für IT-Recht und Dipl.-Informatiker,

Über die Veranstaltungen wurde wie folgt berichtet:

„In einer gut besuchten Veranstaltung am 28. Oktober 2014 berichteten Rechtsanwalt Dr. Hartmut Nitschke, mit Recruitmentfragen befasster Partner bei Freshfields Bruckhaus, und Rechtsanwältin Natascha Mühlen, Associate in dieser großen internationalen Anwaltssozietät und Alumna unserer Fakultät, was sich Wirtschaftskanzleien von der nächsten Juristengeneration erhoffen. Die Veranstaltung stand unter dem Titel „Prädikatsexamen und mehr“, um zu verdeutlichen, dass Arbeitgeber heutzutage auf mehr schauen als nur auf die Examensnoten. Die Referenten erläuterten, welches Rüstzeug junge Juristen aus Sicht von Arbeitgebern mitbringen sollten, wenn sie eine Tätigkeit in einer wirtschaftsberatenden Kanzlei anstreben – etwa in der Frage der Zusatzqualifikationen, aber auch der Persönlichkeit. Herr Nitschke und Frau Mühlen bezogen ohne Scheu auch Stellung zu manchem Vorurteil, dem sich Großkanzleien ausgesetzt sehen, und adressierten Aspekte,

die beim Recruitment in der Gegenwart eine größere Rolle spielen als noch vor zehn oder 15 Jahren. Stichworte waren etwa Work-Life-Balance, berufliche Entwicklungsmöglichkeiten oder die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.“

„Rechtsanwalt Dr. Peter Thümmel, ehemaliger Präsident der Rechtsanwaltskammer Köln, und Dr Marcus Werner, Fachanwalt für IT-Recht und Dipl.-Informatiker, berichteten im Rahmen der Ringvorlesung „Anwaltsberuf“ am 18. November 2014 über die Herausforderungen, die die Vernetzung der Gesellschaft und damit einhergehende Möglichkeiten der Sammlung und Verarbeitung von persönlichen Daten insbesondere für Angehörige der Berufe, die zu den Berufsheimnisträgern zählen, mit sich bringen. Die Referenten diskutierten mit den Teilnehmern der Veranstaltung angeregt darüber, dass Rechtsanwälte als Berufsheimnisträger in besonderem Maße von dem Vertrauen der Bürger in den Schutz des geschriebenen und gesprochenen Wortes leben, sie deshalb aber auch ein besonders reizvolles Ziel digitaler Ausspähung sind. Als Rechtsanwälte und Mitinitiatoren der „Initiative gegen Totalüberwachung e.V.“ beleuchteten die Referenten das Thema sowohl aus anwaltlicher als auch aus gesamtgesellschaftlicher Sicht. Peter Thümmel, der vor fast 50 Jahren Erstsemester an unserer Fakultät war, lud die Teilnehmer zu mehr Engagement ein und wies auf die Notwendigkeit hin, dass künftige Juristen in besonderem Maße Sensibilität für die Probleme der digitalen Welt entwickeln müssen.“

„Dr. Helene Bubrowski, Politikredakteurin der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, hat ihrer alma mater am 09. Dezember 2014 einen Besuch abgestattet. Im Rahmen der Ringvorlesung „Anwaltsberuf“ berichtete sie Studierenden über ihre Tätigkeit als journalistisch tätige Volljuristin in der Politikredaktion der FAZ. Sie gab in ihrem Vortrag Einblicke in die Berichterstattung einer Tageszeitung zu juristischen Themen und die besonderen Herausforderungen, die aus dem Spannungsfeld der Anforderungen von hoher Aktualität, juristischer Präzision und Laienverständlichkeit resultieren. Anschaulich wurde, dass das juristische Studium eine ideale Basis für eine Tätigkeit als Journalist ist und nicht wenige Journalisten, die über Politik- und Justizthemen berichten, Rechtswissenschaften studiert haben.“

2. Vorlesung "Anwaltliche Rhetorik"

Hirtz, Vorsitzender des Vereins zur Förderung des Instituts für Anwaltsrecht an der Universität zu Köln, hat im Berichtszeitraum erneut in jedem Semester seine Vorlesung „Anwaltliche Rhetorik, Plädoyer und Verhandlungserfolg“ angeboten. Die Veranstaltung dient der Vermittlung des handwerklichen Rüstzeugs angehender Anwälte. In ihr wird der Umgang mit Sprache aus anwaltlicher Sicht nahe gebracht. Im Rahmen der Veranstaltungen werden zum einen die Inhalte anwaltlicher Rhetorik vorgestellt, zum anderen auch praktische Übungen mit den Teilnehmern durchgeführt.

3. Vorlesung "Einführung in den Anwaltsberuf"

Die Vorlesung "Einführung in den Anwaltsberuf", die bereits seit langem Bestandteil der Kölner anwaltsorientierten Ausbildung ist, hat im Wintersemester 2014/2015 und im Sommersemester 2015 Kilian als Inhaber der Hans-Soldan-Stiftungs juniorprofessur für Anwaltsrecht übernommen. Die Vorlesung ist Bestandteil des Vorlesungsprogramms in zahlreichen Schwerpunktbereichen im Sinne der neuen juristischen Ausbildungsordnung.

II. Seminare

1. Seminar "Vertragsgestaltung"

Im Sommersemester 2015 wird – nun schon im zwanzigsten Jahr in Folge – von Henssler gemeinsam mit Prof. Dr. Brambring das Seminar zur Vertragsgestaltung angeboten. Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, die Studierenden an die Tätigkeit des vertragsgestaltenden Juristen heranzuführen. Hierzu werden konkrete Aufgaben der Vertragsgestaltung aus verschiedenen Rechtsgebieten gestellt (Wirtschaftsrecht, Gesellschaftsrecht, Erbrecht, Familienrecht und Arbeitsrecht). Im Jahr 2015 schreibt im Rahmen dieses Seminars erneut ein Teilnehmer seine universitäre Examenshausarbeit im Schwerpunktbereich Rechtspflege und Notariat. Zudem erbringen weitere Studenten im Rahmen des Seminars eine examensrelevante Klausurleistung. Einige der Themen haben unmittelbaren anwaltsrechtlichen Inhalt, so etwa eine Aufgabenstellung zu Anwalts-AGB oder zu

Eskalationsklauseln. Erneut wird das Seminar von Praktikern – den Herren Rechtsanwälten Dr. Schnitker und Dr. Sittard – aus der Sozietät Freshfields begleitet, die das Seminar zugleich finanziell unterstützen.

2. Seminar „Anwaltliches Projektmanagement“

Die im Wintersemester 2009/2010 erstmals angebotene, seinerzeit neu konzipierte Lehrveranstaltung „Anwaltliches Projektmanagement“ ist im Berichtszeitraum erneut angeboten worden. Rechtsanwalt Dr. Heinrich Stallknecht, Partner der Sozietät TaylorWessing in Düsseldorf, bringt im Rahmen des Seminars Studierenden das anwaltliche Projektmanagement näher. Die Veranstaltung baut auf dem Befund auf, dass ein Schwerpunkt der Tätigkeit internationaler Großkanzleien in der Betreuung von Großprojekten liegt. Diese werden häufig von der "Wiege bis zur Bahre" anwaltlich begleitet. Dabei greifen die verschiedensten Rechtsgebiete ineinander. Neben gesellschaftsrechtlichen Fragestellungen (gesellschaftsrechtliche Strukturierungen bzw. Umstrukturierungen) sind Themen aus dem Immobilienrecht (öffentliches und privates Baurecht, Grundstücksrecht, Mietrecht), Wirtschaftsrecht (Finanzen und Steuern) und nicht selten internationale Rechtsaspekte von Bedeutung. Anhand eines praktischen Falls wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Gelegenheit gegeben, sich mit den anwaltlichen Beratungsanforderungen vertraut zu machen, die im Rahmen der Projektbegleitung anfallen. Näher beleuchtet werden insbesondere die anwaltlichen Tätigkeiten in den unterschiedlichen Lebensphasen des Projektes.

3. Seminar „Konfliktmanagement“

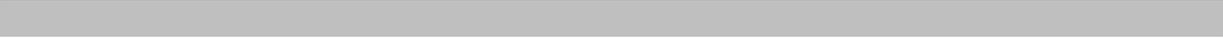
Susanne Fest, Vorstandsmitglied der Fördervereins, hat im Wintersemester 2014/15 erstmals gemeinsam mit Prof. Dr. Kilian ein zweitägiges Seminar für Studierende zum Thema Konfliktmanagement angeboten. Das Interesse an diesem Seminar war sehr groß. Aufgrund des ausnahmslosen positiven Feedbacks zu diesem Seminar wird es im Oktober 2015 erbeut angeboten.

III. Weitere Elemente der Kölner Anwaltsausbildung

Weiter verfestigt worden ist die – seit jeher im Vergleich zu anderen Universitäten – stark ausgeprägte Anwaltsorientierung. Jeder Studierende muss nach der aktuell geltenden Studienordnung eine Vorlesung zum Erwerb einer Schlüsselqualifikation besucht haben, um zum Staatsexamen zugelassen zu werden. Die aus dem Institut für Anwaltsrecht heraus angebotenen anwaltsorientierten Vorlesungen erlangen hierdurch eine besondere Bedeutung, ebenso wie die in Köln angebotenen Moot-Court Veranstaltungen, an denen sich Henssler regelmäßig als Richter beteiligt. Die Universität zu Köln hat u.a. auch ein Team zum Soldan-Moot Court Wettbewerb nach Hannover entsandt. Aufgrund der engen Verbindung des Instituts zur Soldan Stiftung als Ausrichter dieser bundesweiten Moot Courts ist bewußt die Entscheidung getroffen worden, zur Vermeidung von Irritationen bei anderen Teilnehmern die Betreuung des Kölner Moot Court-Teams über das Projekt „Recht Aktiv“ als zentrale Einrichtung der Fakultät laufen zu lassen. Der Förderverein hat dem Moot Court-Team die Reise nach Hannover finanziert sowie die Teilnehmer durch seinen Schatzmeister, Martin W. Huff, auch gecoacht. Am Moot Court nahmen insgesamt 16 Teams von 11 Universitäten teil. Das Kölner Team, bestehend aus Erika Kari, Leonie Onkelbach, Nadine Serwotka und Despina Tsitsanaki, erreichte die TOP4 und erzielte damit einen schönen Erfolg.

IV. Wirtschaftsjurist

Einen Beitrag zur Ausbildung hochqualifizierter Anwälte leistet weiterhin der Kölner Masterstudiengang Wirtschaftsjurist, der zum Wintersemester 2002/2003 als Weiterbildungsstudiengang etabliert worden war und sich gerade erst erneut erfolgreich einem Akkreditierungsverfahren unterzogen hat. Er wird von Henssler als Fakultätsbeauftragter und Mitglied der Weiterbildungskommission betreut. Nach wie vor sind ca. die Hälfte der 50 Teilnehmer eines Jahrgangs zur Anwaltschaft zugelassen und nutzen den Studiengang, um ihre Kenntnisse auf dem Gebiet des Wirtschaftsrechts zu vertiefen. Ein großer Teil der als Dozenten eingesetzten Lehrbeauftragten stammt aus der Anwaltschaft. Die Nachfrage nach den 50 Studienplätzen war auch zum aktuellen Jahrgang unvermindert hoch. Anfänglich als Weiterbildungsstudiengang etabliert, ist der Studiengang 2009 aufgrund der geänderten rechtlichen Rahmenbedingungen als Master-Studiengang akkreditiert worden. Seine ohnehin bereits große Attrak-



tivität ist damit zusätzlich gestärkt und seine internationale Anerkennung sichergestellt worden. Die Anzahl der Bewerbungen übersteigt weiterhin deutlich diejenige der freien Plätze, so dass eine strenge Auswahl vorgenommen werden muss.

V. Fachanwaltsausbildung

Hensler ist weiterhin in der Ausbildung zum Fachanwalt für Arbeitsrecht sowie zum Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht engagiert.

D. Anhang: Dokumentation

I. Veröffentlichungen

Im Berichtszeitraum wurden von Henssler, Prütting und Mitarbeitern des Instituts mehr als 30 Kommentierungen, Aufsätze und Anmerkungen mit anwaltlichem Bezug veröffentlicht:

1. Deckenbrock, Kommentierung der §§ 112a – 112g, 215 BRAO, in: Henssler/Prütting (Hrsg.), Kommentar zur Bundesrechtsanwaltsordnung, C.H. Beck-Verlag, München, 4. Aufl. 2014.
2. Deckenbrock, Kommentierung der §§ 1, 4 RDG; §§ 1, 5 RDGEG sowie (gemeinsam mit Martin Henssler) der §§ 2, 5 RDG, in: Deckenbrock/Henssler (Hrsg.), Rechtsdienstleistungsgesetz, C.H.Beck-Verlag, München, 4. Auflage 2015.
3. Deckenbrock, Freie Anwaltswahl – ein heiliges Gut? – BGH: Rechtsschutzversicherer darf Anwaltswahl beeinflussen, Anwaltsblatt Karriere 1/2014, S. 6.
4. Deckenbrock, Tätigkeitsverbote wegen nichtanwaltlicher Vorbefassung und ihre Sozietätserstreckung, NJW 2015, S. 522 – 527.
5. Deckenbrock, BGH zu Grenzen der Anwaltswerbung: Wer Spezialist ist, darf sich auch so nennen, Legal Tribune Online, abrufbar unter <http://www.lto.de/recht/job-karriere/j/bgh-urteil-izr5313-anwaltswerbung-fachanwalt-spezialist-berufsrecht/> (Veröffentlichung vom 29.1.2015).
6. Deckenbrock, Fachanwalt werden ohne Prüfung: Die Verdrängung des anwaltlichen Berufsrechts durch das Wettbewerbsrecht, BerlAnwBl. 2015, S. 124 – 126.
7. Deckenbrock, Ungelöste Fragen in verwaltungsrechtlichen Anwaltssachen: Auswirkungen des 2009 geänderten Verfahrensrechts – ein Appell an den Gesetzgeber zur Überprüfung, AnwBl. 2015, S. 365 – 375.
8. Henssler/Deckenbrock, ZAP-Gesetzgebungsreport, ZAP 2015, S. 171 – 178.
9. Henssler/ Mori/ Yonezu, Deutsches Anwaltsrecht und der aktuelle Zustand im deutschen Arbeitsrecht, Schriftenreihe des Instituts für Rechtsvergleichung, Universitätsverlag der Chuo Universität, Tokyo 2014, 256 S. (erschieden in Japanischer Sprache, Sammlung von Veröffentlichungen von Martin Henssler sowie Diskussionsberichte).

10. Henssler/Wambach, The State of Liberal Professions Concerning their Functions and Relevance to European Civil Society, EESC/COMM/05/2013, ISBN 978-92-830-2332-6, 2014, 158 S.
11. Henssler/Wambach, Die Lage der freien Berufe in ihrer Funktion und Bedeutung für die europäische Zivilgesellschaft, EESC/COMM/05/2013, ISBN 978-92-830-2206-0, 2014, 155 S. (deutsche Fassung von Nr. 10).
12. Henssler, Paukenschlag des BSG – eine Zeitenwende für Syndikusanwälte, BB 2014, I (Editorial).
13. Henssler, Einführung in das deutsche Anwaltsrecht, in: Henssler u.a. (vgl. Nr. 9), 2014, S. 3 – 42 (in japanischer Sprache).
14. Henssler, Entwicklung des Rechtsberatungsmarktes, in: Henssler u.a.(vgl. Nr. 9), 2014, S. 43 – 72 (in japanischer Sprache).
15. Henssler, Die Entwicklung des Anwaltsrechts in Deutschland und Europa, in: Henssler u.a.(vgl. Nr. 9), 2014, S. 153 – 176 (in japanischer Sprache).
16. Henssler, Die LLP – die bessere Alternative zur PartG mbB?, NJW 2014, S. 1761 – 1766.
17. Henssler, Gemeinschaftliche Berufsausübung, in: Heinz/Ritter (Hrsg.), Beck'sches Formularbuch für die Anwaltskanzlei, 2014, S. 57 – 105.
18. Henssler, Brauchen wir ein zusätzliches sozietätsspezifisches Berufsrecht?, AnwBl. 2014, S. 762 – 769.
19. Henssler/Deckenbrock, Schadensregulierung durch Versicherungsmakler – neue Konkurrenz für die Anwaltschaft? DB 2014, S. 2151 – 2156.
20. Henssler/Schäfer, Ziele, Einführung und Umsetzung des neuen Peer-Review-Verfahrens nach Art. 59 der Berufsankennungsrichtlinie, EuZW 2014, S. 927 – 932.
21. Henssler/Michel, Vertretung durch sozietätsverbundene Rechtsanwälte bei einseitigen Willenserklärungen, NJW 2015, S. 11 – 16.
22. Henssler, Anm. zu BVerfG v. 14.1.2014 zur Patentanwalts-GmbH , 1 BvR 2998/11, EWiR 7/2014, S. 203 f.
23. Henssler/Dorando, Anm. zu BSG v. 3.4.2014 zur Sozialversicherungspflicht von Syndikusanwälten, B 5 RE 9/14, WuB 2015, S. 90 – 94.
24. Henssler/Markworth, Anforderungen an eine Freiberufler-GmbH & Co. KG, NZG 2015, S. 1 – 7.

25. Henssler/Glindemann, Eintragung im Anwaltsverzeichnis in anderem EU-Mitgliedstaat bei kurzer Anwaltszulassung kein Rechtsmissbrauch, Anm. zu EuGH v. 17.7.2014, Rs. C 58/13, C 59/13, EuZW 2014, S. 785 – 786.
26. Markworth, Anm. zu BGH v. 6.11.2013 zur Wettbewerbswidrigkeit der Scheinsozietät, I ZR 147/12, AnwBl 2014, S. 797 – 801.
27. Prütting, Anm. zu BSG v. 3.4.2014 zur Sozialversicherungspflicht von Syndikusanwälten, B 5 RE 9/14, EWiR 2014, S. 599 – 600.
28. Prütting, Die Folgen der BSG-Urteile - Berufsverbot für die deutschen Syndikusanwälte? Der Gesetzgeber ist gefordert, AnwBl. 2014, S. 788 – 790.
29. Prütting, Wahrheit im Zivilprozess, Festschrift für Gottwald, 2014, S. 507 – 516.
30. Prütting, Die Insolvenz der Arztpraxis, Festschrift für Jaeger, 2014, S. 87 – 96.
31. Prütting, Anwaltlicher Interessenkonflikt und Third Party Legal Opinion, Festschrift für Schilken, 2015, S. 405 – 414
32. Prütting, Warnpflichten des Rechtsanwalts außerhalb des Pflichtenprogramms, Festschrift für Wegen, 2015, S. 509 – 516.
33. Prütting, Das Eckpunktepapier des Bundesjustizministeriums zu den Syndikusanwälten, AnwBl. 2015, S. 199 – 201.

II. Vorträge

Von Henssler, Prütting und Deckenbrock wurden im Berichtszeitraum u.a. die nachstehenden Vorträge zu anwaltlichen Themen gehalten:

1. Vorträge von Henssler

- Das Berufsrecht der anwaltlichen Berufsausübungsgesellschaften, Vortrag auf dem 65. Deutschen Anwaltstag in **Stuttgart**, 27. Juni 2014

2. Vorträge von Prütting

- Wahrheit und Gerechtigkeit durch Verfahren? Ist der staatliche Zivilprozess ein Auslaufmodell?, Vortrag vor der Kölner Juristischen Gesellschaft in **Köln**, 23. September 2014

- Das aktuelle Bild des deutschen Rechtsanwalts, Vortrag an der Meiji Universität in **Tokio**, 16. Oktober 2014
- Die Rahmenbedingungen der deutschen Fachanwaltschaft, Vortrag auf einem anwaltsrechtlichen Symposium in **Tokio**, 18. Oktober 2014
- Die Rechtsstellung des Syndikusanwalts in Deutschland, Vortrag auf einem anwaltsrechtlichen Symposium in **Tokio**, 18. Oktober 2014
- Die Wahrheit im Zivilprozess, Vortrag an der Ritsumeikan Universität in **Tokio**, 20. Oktober 2014
- Schiedsgerichtsbarkeit ist Anwaltssache, Jahresvortrag des Instituts für Anwaltsrecht in **Köln**, 29. April 2015

3. Vorträge von Deckenbrock

- Aktuelle Probleme und ungelöste Fragen in verwaltungsrechtlichen Anwaltssachen, Vortrag auf der Tagung des Instituts für Anwaltsrecht an der Universität zu Köln zum Thema „Anwaltschaft und Anwaltsgerichtsbarkeit“ in **Köln**, 28. November 2014

III. Kölner Literatur zum Anwaltsrecht

Seit 1997 hat das Institut für Anwaltsrecht kontinuierlich Standardwerke – Kommentare, Handbücher, Lehrbücher, systematische Darstellungen – zum Anwaltsrecht etabliert. Diese „Kölner Literatur zum Anwaltsrecht“ besteht mittlerweile aus diesen Titeln:

1. Kommentare

- Henssler/Prütting (Hrsg.), Kommentar zur Bundesrechtsanwaltsordnung, 1. Aufl. 1997, 2. Aufl. 2004, 3. Aufl. 2010, Verlag C.H. Beck, ISBN 978-3-406-55871-9.
- Henssler, Kommentar zum Partnerschaftsgesellschaftsgesetz, 1. Aufl. 1997, 2. Aufl. 2008, Verlag C.H. Beck, ISBN 978-3-406-55673-9.
- Henssler/Deckenbrock, Kommentar zum Rechtsdienstleistungsgesetz, 4. Aufl. 2014, Verlag C.H. Beck, ISBN 978-3-406-57060-5.

2. Handbücher

- Henssler/Streck, Handbuch des Sozietätsrechts, 1. Aufl. 2001, Handbuch Sozietätsrecht, 2. Aufl. 2011, Otto Schmidt Verlag, ISBN 978-3-504-18061-4.
- Henssler/Koch, Handbuch Mediation in der Anwaltspraxis, 1. Aufl. 2000, 2. Aufl. 2004, Anwaltverlag, ISBN 3-8240-0563-8.
- Prütting, Außergerichtliche Streitschlichtung, 1. Aufl. 2003, Verlag C.H. Beck, ISBN 978-3-406-48444-5.

3. Lehrbücher

- Henssler, Rechtliche und berufsrechtliche Grundlagen und Grenzen der Mediation, 1. Aufl. 1999, 2. Aufl. 2004, 3. Aufl. 2006, 4. Aufl. 2009, FernUniversität Hagen, ISBN: 978-3-71054-801-5 1 (für die 3. Aufl. 2006).

IV. Schriftenreihe des Instituts für Anwaltsrecht

Band 1: Gerrit W. Hartung, Das anwaltliche Verbot des Versäumnisurteils, ISBN: 3-87389-200-6 (1991).

Band 2: Michael Bern, Verfassungs- und verfahrensrechtliche Probleme anwaltlicher Vertretung im Zivilprozeß, ISBN: 3-87389-201-4 (1992).

Band 3: Sabine Henrichfreise, Frankreichs Anwaltschaft im Wandel, ISBN: 3-87389-202-2 (1992).

Band 4: Irmgard Reihlen, Die Haftung von Rechtsanwälten und Notaren gegenüber Drittbegünstigten für Fehler bei der Testamentserrichtung, ISBN: 3-87389-204-9 (1992).

Band 5: Festschrift für Walter Kolvenbach, Deutsches und europäisches Anwaltsrecht, ISBN: 3-87389-203-0 (1992).

Band 6: Hartmut König, Rechtsberatungsgesetz – Grundfragen und Reformbedürftigkeit, ISBN: 3-87389-205-7 (1993).

Band 7: Sven-Holger Undritz, Anwaltsgebühren – Tradition und Wettbewerb, ISBN: 3-87389-206-5 (1994).

Band 8: Jörg Nerlich, Internationale Kooperationsmöglichkeiten für europäische Rechtsanwälte, ISBN: 3-87389-207-3 (1994).

Band 9: Frauke Rawert, Anwaltshaftung gegenüber Dritten, ISBN: 3-87389-208-1 (1994).

Band 10: Martin Henssler / Jörg Nerlich (Hrsg.), Anwaltliche Tätigkeit in Europa, ISBN: 3-87389-209-X (1994).

Band 11: Thomas Niessen, Frankreichs Anwaltschaft – Die „große“ Reform des anwaltlichen Berufsrechts, ISBN: 3-87389-210-3 (1994).

Band 12: Stefan Breuer, Anwaltliche Werbung – Inhalt und Grenzen, ISBN: 3-87389-211-1 (1995).

Band 13: Ingo Kleutgens, Die Sekundärhaftung des Rechtsanwalts – Wege aus einem verjährungsrechtlichen Dilemma, ISBN: 3-87389-212-X (1994).

Band 14: Susanne Mälzer, Werbemöglichkeiten für Rechtsanwälte in der Europäischen Union, ISBN: 3-87389-213-8 (1995).

Band 15: Markus Vogel, Versagung, Rücknahme und Widerruf der Anwaltszulassung wegen Unwürdigkeit der Person, ISBN: 3-87389-214-6 (1995).

Band 16: Patrick Junge-Ilges, Haftungsvereinbarungen der rechts- und wirtschaftsberatenden Berufe, ISBN: 3-87389-215-4 (1994).

Band 17: Lars-Uwe Pera, Anwaltshonorare in Deutschland und den U.S.A. – Honoraran-spruch, standesrechtliche Stellung und Durchsetzung der Honorare im bilateralen Verhältnis, ISBN: 3-87389-216-2 (1995).

Band 18: Sabine Wesser, Grenzen zulässiger Inländerdiskriminierung, ISBN: 3-87389-217-0 (1995).

Band 19: Tim Oliver Vogels, Haftung von Rechtsanwälten in der Sozietät, ISBN: 3-87389-218-9 (1995).

Band 20: Carsten Bissel, Die Rechtsstellung des Syndikusanwalts und die anwaltliche Unabhängigkeit, ISBN: 3-87389-219-7 (1996).

Band 21: Frank Rene Remmertz, Anwaltschaft zwischen Tradition und Wettbewerb – Das Berufs- und Standesrecht der Rechtsanwälte in England und Deutschland, ISBN: 3-87389-220-0 (1996).

Band 22: Martin Bell, Anwaltshaftung gegenüber Dritten, ISBN: 3-87389-221-9 (1996).

Band 23: Heinz-Willi Kamps, Der Rechtsanwalt in der Steuerberatungsgesellschaft, ISBN: 3-87389-222-7 (1997).

Band 24: Katharina Schwarz, Praxis und Zukunft der außergerichtlichen Regelung von Mietkonflikten, ISBN: 3-87389-223-5 (1996).

Band 25: Yadwigha Pretzell, Anwaltsrecht in Finnland, Schweden und Norwegen, ISBN: 3-87389-224-3 (1998).

Band 26: Christoph Hommerich / Hanns Prütting, Das Berufsbild des Syndikusanwalts, ISBN: 3-8240-5190-7 (1998).

Band 27: Bernhard Hahn, Anwaltliche Rechtsausfuhungen im Zivilprozeß – Rechtsinformation und Rechtskommunikation zwischen professionellen Verfahrensbeteiligten, ISBN: 3-8240-5191-5 (1998).

Band 28: Renate Schurr, Anwaltsgesellschaften in Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika – Ein gesellschaftsrechtlicher Vergleich, ISBN: 3-8240-5192-3 (1998).

Band 29: Henryk Hait, Die Kapitalbeteiligung Berufsfremder an Wirtschaftsprufungsgesellschaften – Geschichte und geltendes Recht, ISBN: 3-8240-5193-1 (1998).

Band 30: Markus B. Rick, Die verfassungsrechtliche Stellung des Rechtsanwalts, ISBN: 3-8240-5194-X (1998).

Band 31: Sabine Strotmann, Der Zusammenschluß von Rechtsanwälten: Rechtsformwahl und Haftung, ISBN: 3-8240-5195-8 (1998).

Band 32: Markus Lubitz, Der Rechtsanwalt in der Betriebsverfassung, ISBN: 3-8240-5196-6 (1998).

Band 33: Martin Henssler, Peter Schlosser (Hrsg.), Clinical Legal Education in den USA, ISBN: 3-8240-5197-4 (1999).

Band 34: Andreas Lehmann, Haftungsbeschränkungsmöglichkeiten für Rechtsanwälte – Eine rechtsvergleichende Untersuchung des U.S.-amerikanischen und des deutschen Rechts, ISBN: 3-8240-5198-2 (1999).

Band 35: Undine Krebs, Anwaltstätigkeit im Falle des Unterliegens im Zivilprozeß in erster Instanz, ISBN: 3-8240-5199-0 (1999).

Band 36: Stephan Hermanns, Grenzen zulässiger Rechtsberatung durch die öffentliche Hand und den privaten Unternehmer, ISBN: 3-8240-5200-8 (2000).

Band 37: Jochen Vogel, Die Berufshaftung der Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte in Norwegen, ISBN: 3-8240-5201-6 (2000).

Band 38: Simone Schnitzler, Die schadensrechtliche Ersatzfähigkeit außergerichtlicher Rechtsverfolgungsschritte, ISBN: 3-8240-5202-4 (2000).

Band 39: Franz Norbert Otterbeck, Das Anwaltskollektiv der DDR, ISBN: 3-8240-5203-2 (2000).

Band 40: Katja Mihm, Berufsrechtliche Kollisionsprobleme beim Anwaltsnotar, ISBN: 3-8240-5204-0 (2000).

Band 41: Cornelius Popp, Die Verpflichtung des Anwalts zur Aufklärung des Sachverhalts, ISBN: 3-8240-5205-9 (2001).

Band 42: Ingo Quast, Die Rechtsstellung des Unternehmensjuristen in der Europäischen Union, ISBN: 3-8240-5206-7 (2001).

Band 43: Kirsten Thiergart, Haftungsrechtliche Auswirkungen von Qualitätsmanagementsystemen aus anwaltlicher Sicht, ISBN: 3-8240-520 (2001).

Band 44: Heike Diekötter, Die Zulässigkeit der Rechtsberatung über Telefonmehrwertdienste, ISBN: 3-8240-5206-7 (2001).

Band 45: Florian Bachelin, Die Zusammenarbeit von Rechtsanwälten in Europa, ISBN: 3-8240-5209-1 (2002).

Band 46: Uwe Lüken, Die Regulierung der Anwaltswerbung in den USA im Vergleich zu Deutschland, ISBN: 3-8240-5210-5 (2002).

Band 47: Norbert Maubach, Gewerbliche Prozessfinanzierung gegen Erfolgsbeteiligung, ISBN: 3-8240-5211-3 (2002).

Band 48: nicht erschienen

Band 49: Dirk-Ulrich Otto, Die Abtretung des Anwaltshonorar an einen Anwalt, ISBN: 3-8240-5213-X (2002).

Band 50: Frank Lindenberg, Wahrheitspflicht und Dritthaftung des Rechtsanwaltes im Zivilverfahren, ISBN: 3-8240-5214-8 (2002).

Band 51: Natascha Jähig, Fachanwaltschaften – Entstehung, Entwicklung und aktuelle Fragen, ISBN: 3-8240-5214-8 (2002).

Band 52: Matthias Eggert, Die Nichtzulassungsbeschwerde der VwGO, ISBN: 3-8240-5216-4 (2002).

- Band 53:** Frank Giroto, Die Rechtsanwaltsgesellschaft mit beschränkter Haftung, ISBN: 3-8240-5217-2 (2002).
- Band 54:** Karola Piepenstock, Rechtsberatung in den Medien, ISBN: 3-8240-5218-0 (2003).
- Band 55:** Malte T. Passarge, Die Aktiengesellschaft als neue Rechtsform für anwaltliche Zusammenschlüsse, ISBN: 3-8240-5219-9 (2003).
- Band 56:** Fabian Georg Heintze, Rechtsanwalts-Franchising, ISBN: 3-8240-5220-2 (2003).
- Band 57:** Martin van Bühren, Berufshaftpflichtversicherung der Rechtsanwälte, ISBN: 3-8240-5221-0 (2003).
- Band 58:** Tassilo Schiffer, Rechtbeziehung, Rechtsdurchsetzung und Haftung in virtuellen Schlichtungsverfahren, ISBN: 38240-5222-9 (2003).
- Band 59:** Matthias Kilian, Der Erfolg und die Vergütung des Rechtsanwalts, ISBN: 3-8240-5223-7 (2003).
- Band 60:** Karina Feix, Die Verankerung einvernehmlicher Streitbeilegung im deutschen Zivilprozessrecht, ISBN: 3-8240-5224-5 (2004).
- Band 61:** Gerrit Krämer, Die Rechtsanwaltschaft beim BGH, ISBN: 3-8240-5225-3 (2004).
- Band 62:** Marco Wirtz, Die Regelungskompetenz der Satzungsversammlung, ISBN: 3-8240-5226-1 (2004).
- Band 63:** Astrid Steinkraus, Anwaltliche Berufsordnung und Zivilrecht, ISBN: 3-8240-5227-X (2004).
- Band 64:** Sara Leins, Anwaltsrecht und Anwaltsgesellschaften in Australien, ISBN: 3-8240-5228-8 (2004).
- Band 65:** Wibke Schramm, Das Verbot der Vertretung widerstreitender Interessen, ISBN: 3-8240-5229-6 (2004).
- Band 66:** Dirk Christoph Schautes, Anwaltliche Unabhängigkeit, ISBN: 3-8240-5230-X (2005).
- Band 67:** Jost Schützeberg, Der Notar in Europa, ISBN: 3-8240-5232-6 (2005).
- Band 68:** Oliver Knöfel, Grundfragen der internationalen Berufsausübung von Rechtsanwälten, ISBN: 3-8240-5231-8 (2005).
- Band 69:** Sten Frenzel, Die Unlauterkeit anwaltlicher Berufsrechtsverstöße, ISBN: 3-8240-5233-4 (2005).
- Band 70:** Katja Nelte, Das Berufsbild des Rechtsanwalts als Auslegungshilfe für den Rechtsbesorgungsbegriff, ISBN: 978-3-8240-5234-9 (2007).
- Band 71:** Sarah Bunk, Vermögenszuordnung, Auseinandersetzung und Ausscheiden in Sozietät und Gemeinschaftspraxis, ISBN: 978-3-8240-5235-6 (2007).
- Band 72:** Michael Waschkau, EU-Dienstleistungsrichtlinie und Berufsankennungsrichtlinie, ISBN: 3-8240-5236-9 (2008).
- Band 73:** Melanie Pelzer, Die Sozietät im Sinne der BRAO unter besonderer Berücksichtigung der Beteiligung von Berufsfremden, ISBN: 3-8240-5239-4 (2008).
- Band 74:** Anabel Harting, Berufspflichten des Strafverteidigers und Sanktionierung pflichtwidrigen Verhaltens, ISBN: 3-8240-5241-7 (2008).

Band 75: Julia Unseld, Die Rechtsstellung kommunaler und funktionaler Selbstverwaltungskörperschaften bei ihrer Inanspruchnahme für staatliche Aufgaben – dargestellt am Beispiel der Gemeinden und Rechtsanwaltskammern, ISBN: 978-3-8240-5244-8 (2008).

Band 76: Kristina von der Linden, Die Zulassung von kapitalistisch strukturierten Anwaltsgeellschaften des europäischen Auslands am Rechtsberatungsmarkt, ISBN: 978-3-8240-5245-5 (2008).

Band 77: Maurice Séché, Die Vereinbarkeit freiberuflicher Regulierungen mit dem EGV – unter besonderer Berücksichtigung des Art. 86 Abs. 2 EGV, ISBN: 978-3-8240-5245-2 (2008).

Band 78: Katharina Hastenrath, Möglichkeit der Etablierung eines Schlichtungsverfahrens durch die Rechtsanwaltskammer bei Streitigkeiten zwischen Rechtsanwalt und Mandant – Voraussetzungen, Ausgestaltungsmöglichkeiten und Verfahren, ISBN: 978-3-8240-5247-9 (2008).

Band 79: Christian Deckenbrock, Strafrechtlicher Parteiverrat und berufsrechtliches Verbot der Vertretung widerstreitender Interessen, ISBN 978-3-5248-6 (2009).

Band 80: Martin Henssler / Hanns Prütting (Hrsg.) Anwaltschaft und Wissenschaft im Dialog – 20 Jahre Institut für Anwaltsrecht, ISBN 978-3-8240-5252-3 (2009).

Band 81: Philipp Steffen, Der Grundsatz der einheitlichen Pflichtverletzung, ISBN 978-3-8240-5254-7 (2010).

Band 82: Geert Rehberg, Rechtsberatung durch Treuhänder: Treuhandfunktionen in steuerorientierten Immobilienkapitalanlagemodellen und ihre Vereinbarkeit mit Rechtsberatungs- und Rechtsdienstleistungsgesetz, ISBN 978-3-8240-5258-5 (2010).

Band 83: Carolin Arnemann-Bredohl, Der Anwalt im Spannungsfeld zwischen Rechtspflege und Dienstleistung: Eine rechtsvergleichende Untersuchung der deutschen und englischen Anwaltschaft, ISBN 978-3-8240-5257-8 (2010).

Band 84: Borbála Dux, Die pro bono-Tätigkeit des Anwalts und der Zugang zum Recht: Übertragbarkeit eines US-amerikanischen Modells auf Deutschland?, ISBN 978-3-8240-5260-8 (2011).

Band 85: Jessica Blattner, Die Vertragsgestaltung im Anwaltsvertrag unter besonderer Berücksichtigung Allgemeiner Mandatsbedingungen, ISBN 978-3-8240-5262-2 (2012).

Band 86: Matthias Kilian, Entwicklungen in der deutschen Anwaltschaft 2000-2010, ISBN 978-3-8240-5263-9 (2012).

Band 87: Peter Wende, Das Fremdbesitzverbot in den freien Berufen, ISBN 978-3-8240-5264-6 (2012).

Band 88: Giannina Terriuolo, Rechtsanwalt und Rechtsschutzversicherung, ISBN 978-3-8240-5270-7 (2014).